

Presseerklärung der Krankenhaus Holding Westmecklenburg gGmbH

Sperrfrist: 5.11.2010

Aufsichtsrat empfiehlt Fusion

Bereits seit 4 Jahren arbeiten das Ev. Krankenhaus Stift Bethlehem in Ludwigslust und das Kreiskrankenhaus Hagenow unter dem Dach der Krankenhaus Holding Westmecklenburg eng zusammen. Nun soll aus der der engen Partnerschaft ein gemeinsames Unternehmen werden.

Der Aufsichtsrat der Krankenhaus Holding empfahl in seiner letzten Sitzung der Gesellschafterversammlung, die beiden Krankenhäuser zu einer gemeinsamen Gesellschaft zu fusionieren, die auch in Zukunft gemeinnützig bleiben soll. Dies wäre bundesweit das erste Krankenhausunternehmen, das gemeinsam zu gleichen Teilen von einem Landkreis und der Diakonie getragen und verantwortet wird.

Die Fusionsempfehlung fußt auf einer Reihe von Rahmenbedingungen, die im Aufsichtsrat diskutiert und gemeinsam beschlossen wurde.

Neben der Fortschreibung der engen medizinischen Abstimmung zwischen den Häusern und insbesondere einer qualitativ hochwertigen, wohnortnahen medizinischen Versorgung der Bevölkerung, sind es auch die Sicherung der Arbeitsplätze für fast 800 Beschäftigte der neuen Gesellschaft, die bei der Fusionsempfehlung eine wichtige Rolle gespielt haben.

Klar ist: Es wird keinerlei Entlassungen geben und alle bestehenden Arbeitsverhältnisse werden übernommen werden, auch wenn zurzeit noch unterschiedliche Tarifsysteme in den Häusern gelten.

Nach den Vorstellungen des Aufsichtsrates wird die fusionierte Krankenhausgesellschaft Mitglied in der Diakonie werden, allerdings nicht das kirchliche Tarifrecht übernehmen. Stattdessen soll ein einheitlicher Haustarif mit den Gewerkschaften verhandelt und abgeschlossen werden.

Selbst die Größe und Zusammensetzung eines zukünftigen Aufsichtsrats wurde in die Empfehlungen aufgenommen. So sollen 4 der insgesamt 12 Mitglieder aus der Mitarbeiterschaft gewählt werden, die übrigen 8 werden paritätisch durch die Krankenhausträger des neuen Unternehmens besetzt.

Dies ermöglicht eine weitgehende Unternehmensmitbestimmung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich innerbetrieblich in einer Mitarbeitervertretung organisieren werden. Auch die zukünftige Firmenphilosophie hat einen zentralen Platz in den Empfehlungen des Aufsichtsrats. Schließlich sollen in dem fusionierten Unternehmen zwei unterschiedliche Traditionen zusammenwachsen.

Deshalb wird großer Wert auf einen umfangreichen Leitbildprozess gelegt, der unmittelbar

nach Gründung des neuen Unternehmens eingeleitet und gemeinsam mit den Beschäftigten entwickelt werden soll.

Durch die Beschlüsse des Aufsichtsrates sind damit die Voraussetzungen geschaffen worden, eine gemeinnützige Krankenhausversorgung im Landkreis auch zukünftig sicherzustellen.

„Ziel muss es sein, im Südwesten Mecklenburgs ein handlungsfähiges und attraktives Krankenhausunternehmen in gemeinnütziger Trägerschaft zu erhalten und weiter zu entwickeln! Und das geht nur gemeinsam.“ – davon sind Landrat Rolf Christiansen und Landespastor Martin Scriba gleichermaßen überzeugt.